

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
VII/31

Verantwortliche/r:
Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Vorlagennummer:
31/281/2025

Information über 106. Sitzung der Kommission zum Schutz gegen Fluglärm und gegen Luftverunreinigung durch Luftfahrzeuge für den Flughafen Nürnberg

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
----------------	--------	-----	-------------	------------

Umwelt-, Verkehrs- und Planungsbeirat	24.06.2025	Ö	Kenntnisnahme	
---------------------------------------	------------	---	---------------	--

Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss / Werkausschuss EB77	24.06.2025	Ö	Kenntnisnahme	
---	------------	---	---------------	--

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Mit Schreiben vom 20.11.2023 bat die Stadt Erlangen um Behandlung und Prüfung des folgenden Antrags:

„..., dass die nächtlichen Abflüge auf der RWY 28 aktuell sehr überwiegend die Abflugstrecke RODIS (entlang der Stadtgrenze Herzogenaurach/Erlangen nach Norden und dann nach Osten ausfächernd) nutzen, beantragt die Stadt Erlangen zum Wohle Ihrer Bürger:innen eine alternierende Nutzung der Abflugstrecken nach Westen. Dies entspricht auch einem der Maßnahmenvorschläge aus dem Lärmaktionsplan für den Verkehrsflughafen Nürnberg.

Vorstellbar wäre, wenn eine Nacht die SID BOLSI beflogen werden würde, und die folgende Nacht dann die SID RODIS. Die Umsetzung bzw. die Machbarkeit dieser alternierenden Nutzung wäre aus Erlanger Sicht ein zentraler Diskussionspunkt in der Fluglärmkommission.“

Am 20.01.2025 tagte die Fluglärmkommission (FLK) in ihrer 106. Sitzung. Für die Stadt Erlangen nahm die Umweltreferentin Frau Bock teil.

Bezüglich des mit Schreiben vom 20.11.2023 eingebrachten Antrags der Stadt Erlangen auf eine alternierende Nutzung der verschiedenen Flugrouten um den Albrecht-Dürer-Flughafen im Nachtflugverkehr wurden folgende Aussagen gemacht:

- Die Deutsche Flugsicherung (DFS) nennt folgende Flugzahlen (Tag und Nacht) für die einzelnen Routen: RODIS: 2.904, SULUS: 1.613, ERETO 1.478, BOLSI: 3.429 Mit Blick auf die im Raum stehende alternierende Nutzung macht die DFS darauf aufmerksam, dass eine sehr hohe Anzahl an Flügen über ein- und dieselbe Abflugroute grundsätzlich die Komplexität und Gefahr einer Überlastung der Fluglotsen sowie der zu bearbeitenden Sektoren / Nachbarsektoren birgt. Es kann noch nicht konkret gesagt werden, in welchem Umfang die Möglichkeit besteht, Abflüge von der Route RODIS auf BOLSI zu verlagern.
- Nach den Aussagen verschiedener Expertinnen und Experten gegenüber der Fluglärmkommission, ist anzunehmen, dass einerseits Anwohner im Süd-Westen von Fürth und in Teilen des Landkreises Fürth zusätzlich belastet würden, andererseits der Entlastungseffekt für Erlangen und Herzogenaurach fraglich ist. Hinzu kommt die möglicherweise drohende Gefahr einer Überlastung der Fluglotsen. Die DFS ist trotzdem bereit, eine etwaige Abänderung der Flugrouten zu prüfen, was ca. 20 Monate in Anspruch nehmen wird.
- Eine Landemöglichkeit für verspätete Flüge sollte bis 0.00 Uhr gegeben sein.

- Die Fluglärmkommission würde sich für einen Antrag zu einem grundsätzlichen Nachtflugverbot zwischen 0 Uhr und 5 Uhr aussprechen.
- Die Flughafen Nürnberg GmbH erklärt, dass mit Nürnberg vergleichbare Flughäfen wie Köln, Hannover, Leipzig oder Paderborn ebenfalls eine 24 Stunden-Öffnung vorsehen. Die oftmals in Bezug gebrachten Nachtflugverbote deutlich größerer Flughäfen, wie München oder Frankfurt, seien daher wenig aussagekräftig. erklärt, dass der Flughafen eine weitere Erhöhung der Nachtzuschläge beantragen wird, wobei bereits aufgrund der jetzigen Preisgestaltung in gewissem Umfang eine Verlagerung in den Tag festzustellen ist. Bedauert wird, dass nicht schon mehr geräuschärmere Flugzeuge NEO- und MAX-Modelle eingesetzt werden. Dies liegt aber vornehmlich an Lieferschwierigkeiten der Hersteller. Darüber hinaus weist sie darauf hin, dass im Falle eines Nachtflugverbots eine (weitere) Verlagerung in den Tag nicht stattfinden, sondern eine Vielzahl an Flügen wegfallen wird bzw. Airlines abwandern werden. Es wird von der Flughafen Nürnberg GmbH befürchtet, dass der Flughafen als Ambulanzstandort in Gefahr käme, da die dort ansässigen Unternehmen Aero-Dienst bzw. ADAC und FAI auf Nachtflüge angewiesen sind. Zwar mag Konsens herrschen, derartige Einsätze von einem etwaigen Nachtflugverbot auszunehmen. Die dafür bereitzuhaltende Infrastruktur wäre ohne zusätzliche Passagierflüge allerdings wirtschaftlich nicht darstellbar.

Von der FLK wurde nach längerem Meinungsaustausch mehrheitlich beschlossen, dass der Flughafen Nürnberg gebeten wird, die technischen und ökonomischen Rahmenbedingungen des Nachtflugbetriebs von 23 bis 6 Uhr darzulegen.

Für eine genauere Betrachtung des Vorschlags aus Herzogenaurach, die Kurve nach Norden erst hinter Herzogenaurach bzw. dem Erlanger Stadtteil Büchenbach vorzusehen, fehlen laut Herrn Ulrich, dem Vorsitzenden der Fluglärmkommission weiterhin Daten, die ggf. in der 107. Sitzung vorliegen.

Nächster Sitzungstermin ist der 14.07.2025.

Ein Blick auf die früheren Sitzungen der FLK Nürnberg, zeigt, dass sich die Stadt Erlangen mehrmals deutlich mit Forderungen zu einem Nachtflugverbot oder der Verlegung der Flugrouten hinter die Beschwerden aus den betroffenen Stadtteilen gestellt hat.

So z.B. wurde 2007 ein Antrag auf Flugroutenverlegung mitsamt Unterschriften von Erlanger Bürgerinnen und Bürgern gestellt, der leider abgelehnt wurde. 2009 wurde der Antrag auf Verlegung mit der Aussage abgelehnt, es gäbe in (hier speziell:) Büchenbach keine merkbare Belastung und keine Veranlassung, Erlangen in ein Nachtflugschutzgebiet einzubeziehen. 2010 wurden der FLK erneut eine Unterschriftenliste übergeben und der damalige OB Herr Dr. Balleis sandte einen Brief an das Bundesministerium für Verkehr, Bau, und Stadtentwicklung, welches die Problemlösung aber wieder an die FLK Nürnberg zurückverwies.

In jüngerer Zeit wurde das Bundesministerium abermals in einem Schreiben vom Februar 2023 von Herrn OB Dr. Janik über die verstärkten Beschwerden informiert und auf eine Lösung gedrungen. Herr Dr. Hupe (Geschäftsführer der Flughafen Nürnberg GmbH) und Herr Lux (Fluglärmbauftragter der Regierung von Mittelfranken) wurden in den UVPA eingeladen um Fragen zu beantworten und Stellung zu nehmen, und das Umweltreferat vertritt wie erwähnt in den Sitzungen der Fluglärmkommission nachdrücklich die Erlanger Position, siehe das anhängende Protokoll der 106. Sitzung.

Dies alles zeigt, dass die Stadt Erlangen auf verschiedenste Weise versucht, den Beschwerden aus der Bevölkerung Gehör zu verschaffen und eine Lösung zu finden.

Anlagen:

Antrag auf Sondersitzung alternierende Flugrouten

Karten „Flugrouten RODIS und BOLSI“

Protokoll der 106. Sitzung der Fluglärmkommission

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
IV. Zum Vorgang